



Rosenburg - Mold

aktuell!

März 1991

Für Bürger und Freunde unserer Gemeinde

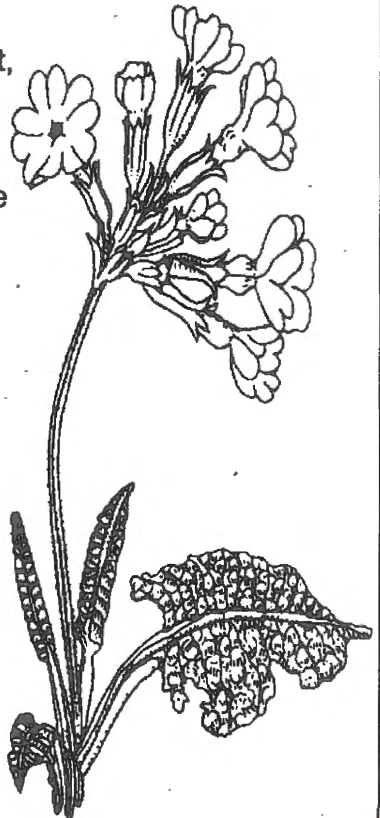
Frühlingserwachen

Von Süd her weht ein zarter Hauch!
fegt über Wies, Busch und Strauch,
durchs Land streicht herb die reine Luft,
gar blütenschwanger ist ihr Duft!

Und Reste noch aus schmutzig Schnee
sie fließen hin zu blauem See!
Die Bäume nach des Winters Leid,
empfangen neu ihr grünes Kleid!

Verträumt es schlank im Winde liegt,
das Veilchen blau im Tanz sich wiegt!
Von Ferne her zur Morgenstund,
klingt Melodie aus Kindermund!

Zu eng die Stube und das Haus,
in Feld und Wald du willst hinaus,
verharrst andächtig vor der Pracht,
wo tausendfach das Sein erwacht!



Umfahrung Mold

Die NÖ. Straßenverwaltung (Abt. B/2-F) bearbeitet derzeit ein Projekt für eine Umfahrung von Mold im Zuge der Bundesstraße 4. Zur Hebung der Verkehrssicherheit und Lebensqualität im Ort wurde ein Entwurf für eine Umfahrungsstraße als Grundlage für die weitere Projektierung ausgearbeitet. Dieser sieht eine südliche Umfahrung der Ortschaft vor. Zur Information der Bevölkerung werden die aufgrund der Diskussion vom 27. August 1990 geänderten Planunterlagen von der NÖ. Straßenverwaltung in einer Ausstellung am Montag, den 11. März 1991, von 14.00 bis 15.00 Uhr im Gemeinschaftshaus Mold vorgestellt. Während dieser Zeit stehen der Bevölkerung Fachleute der NÖ. Straßenverwaltung für Rat und Auskünfte zur Verfügung. Ab

15.00 Uhr besteht die Möglichkeit über den Straßenentwurf zu diskutieren. Da es sich um eine Informationsveranstaltung handelt, ist die Teilnahme der Grundeigentümer deren freiem Ermessen überlassen. Bei dieser Besprechung werden die vorgesehenen Maßnahmen von den Vertretern der NÖ. Straßenplanung erläutert. Es werden Fragen, die sich auf die Linienführung, die ungefähre Grundbeanspruchung, auf Zu- und Abfahrten etc. beziehen, abgeklärt. Anregungen und Einwände, die bei der Besprechung vorgebracht werden, können dann, wenn gesamt gesehen vertretbar, bei der weiteren Projektie-

rung berücksichtigt werden. Bitte machen Sie von dieser Mitsprachemöglichkeit regen Gebrauch, nur so kann auf Ihre Anregungen eingegangen werden. Spätere Einwände und Vorschläge müssen unberücksichtigt bleiben und machen nur Ärger und Gerede.

Auszeichnung

Herr **gf. Gemeinderat Johann Romann** wurde für seine Verdienste um die Gemeinde Rosenberg-Mold vom Verband der NÖ. Gemeindevertreter durch die **Verleihung der Silbernen Ehrenplakette** ausgezeichnet.

Auszahlung des Jagdpachtschillings 1991

Der Jagdpachtschilling 1991 wird für die Kat. Gde. Mold in der Zeit vom 19. März 1991 bis einschließlich Dienstag, 2.4.1991 jeweils jeden Dienstag in der Zeit von 17.30 - 19.30 Uhr ausbezahlt.

Für die Kat. Gde. Rosenberg wird der Jagdpachtschilling 1991 in der Zeit vom 18. März 1991 bis einschl. 2. April 1991 jeweils in der Zeit von 8.00 - 12.00 Uhr im Gemeindeamt Rosenberg ausbezahlt. Nicht behobene Anteile verfallen nach dem 2. April 1991 ausnahmslos zu Gunsten der Gemeindekasse.



Immer für Sie da ...

Roman Kaindl

wenn Sie ihn brauchen.

3580 Horn Bahnstrasse 8
Tel. 02982/2413 oder 3115

Hypothekar-Kombi-Kredit
Versicherungen

Theaterfahrt der Senioren

Am 26. Februar 1991 unternahmen die Senioren unserer Gemeinde mit der Horner Seniorengruppe eine Fahrt ins Stadttheater St. Pölten.

Die Senioren waren von der Aufführung des Operette "Land des Lächelns" begeistert und danken dem Veranstalter für diesen gelungenen Abend. An dieser Stelle sei noch vermerkt, daß es auf Grund der Kartenkontingentierung (nur 18 Karten für unsere Gruppe) leider nicht möglich war, alle Wünsche zu berücksichtigen. Ein kleiner Trost für die Daheimgebliebenen ist jedoch, daß demnächst wieder eine Theaterfahrt stattfindet. Diese wird noch rechtzeitig bekanntgegeben!

Aktion Natur ums Dorf

Am 6. April 1991 wird die erfolgreiche Pflanzaktion fortgesetzt. Diese beispielhafte Aktion ist weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus bekannt und anerkannt, sodaß wir die Ehre haben, zu dieser nunmehr fünften Aktion unseren Herrn Landesrat Franz Blochberger begrüßen zu dürfen.

Auf insgesamt ca. 1 ha Grund werden in den Gemeindegebieten Mold, Mörtersdorf und Zaingrub ca. 4000 - 5000 Pflanzen ausgesetzt. Wir rufen dazu alle Vereine und alle Bewohner auf, an dieser Pflanzaktion zahlreich aktiv mitzuwirken.

Umwelttips

Wussten Sie, dass

... ein Liter Mineralöl ausreicht, um 1.000.000 Liter Trinkwasser ungenießbar zu machen?

...nur etwa 3% des auf der Erdoberfläche vorhandene Wasser Süßwasser ist, und davon ein grossteil als Eis an den Polen und Gletschern gebunden ist?

...im verbauten Gebiet nur mehr 10% des Regens im Erdreich versickert und damit zur Grundwasserbildung beiträgt?

...Medikamente, die über das Abwasser in die Kläranlagen gelangen, ihre Wirkung nicht verlieren und grossen Schaden anrichten?

...durch eine defekte WC-Spülung täglich bis zu 2.000 Liter Trinkwasser vergeudet werden?

...durch einen tropfenden Wasserhahn pro Tag ca. 36 Liter Trinkwasser verloren gehen?

...jeder Österreicher ca. 250 Liter Trinkwasser täglich benötigt, jedoch nur drei bis sechs Liter davon der Ernährung dienen?

Styroporsammlung

Die Volkstanzgruppe bedankt sich bei der Bevölkerung für die rege Beteiligung an der Styroporsammlung. Gleichzeitig wollen wir darauf hinweisen, kein Styropor in den Müll zu geben, sondern zu sammeln und bei der nächsten Styroporsammlung abzugeben. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.



Hotel-Restaurant
Landgasthof
MANN

3573 Rosenberg Tel. 02982/2915

Gschnas in der Schloßtaverne Rosenberg

Am Faschingdienstag fand in der Schloßtaverne Rosenberg ein gut organisiertes und sehr gelungenes Gschnas statt. Besonders erfreulich war, daß zahlreiche Rosenburger diese Veranstaltung besuchten und bis in die frühen Morgenstunden bei bester Stimmung feierten. Fotos von dieser Veranstaltung können im Gästebuch der Schloßtaverne besichtigt und nachbestellt werden.

Hausball in Knell's Schenke

Wie alljährlich fand am Faschingdienstag der Hausball in der Knell's Schenke statt. Die zahlreichen Besucher wurden von den "Hoadnagerl" bis in die Morgenstunden glänzend unterhalten.

Kinderfasching im Gemeinschaftshaus Mold

Am Faschingdienstag fand im Gemeinschaftshaus Mold ein Kindermaskenball für unseren kleinen Mitbewohner statt. Wir danken allen Teilnehmern für den zahlreichen Besuch. Diese Veranstaltung fand große Zustimmung unserer Ortsbevölkerung. Großer Dank gebührt all jenen, die durch Mehlspeisspenden wesentlich zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Burgrestaurant

Franz Gruber

400 Plätze, große Gartenterrasse, bodenständige Hausmannskost zu bürgerlichen Preisen
Großer Parkplatz steht zur Verfügung.
Bsgesellschaften sind herzlich willkommen.

3573 Rosenberg 2, Tel.: 02982/2906

Kindermaskenball im Gasthaus Laußermayer

Am Samstag, 2. Februar 1991, fand im Gasthaus Laußermayer, Maria Dreieichen, ein Kindermaskenball statt. Es war eine willkommene Faschingsveranstaltung für Kinder. Besonders fiel auf, daß zahlreiche Kinder aus den Nachbargemeinden mitgemacht haben. Bei der Tombola, wo jedes Los ein Gewinn war, gab es schöne Preise. Diese gut organisierte Veranstaltung zeichnete sich außerdem durch besonders kinderfreundliche Preise aus. Groß und Klein würden sich freuen, auch nächstes Jahr wieder bei "Tante Rosa" ein gelungenes Faschingsfest feiern zu können!

Eine grosse Fotoserie vom **Kindermaskenball im Gemeinschaftshaus** liegt bis 9.3.91 im Kaufhaus Haumer auf. Bitte Ihre Wunschbilder bei Frau Haumer bestellen, nach dem 9.3.91, telefonisch bei Hannes Strommer Tel: 8279.

Heringsschmaus in der Schloßtaverne

Nach langer Zeit wurde in Rosenberg wieder ein Heringsschmaus veranstaltet. Der Heringsschmaus in der Schloßtaverne fand guten Anklang und war sehr gut besucht. Bei geselligem Zusammensein wurden die verschiedensten Fischspezialitäten verabreicht.

Schloßtaverne Rosenberg

Familie Gerstl

Tel.: 02982/3113

ganztägig warme Küche
kein Ruhetag

Die letzten sieben Tage der Erde

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Aber nach vielen Jahrmillionen war der Mensch endlich klug genug. Er sprach: "Wer redet hier von Gott, ich nehme meine Zukunft selbst in die Hand." Und er nahm sie in die Hand. Und es begannen die letzten sieben Tage der Erde.

Am Morgen des ersten Tages beschloß der Mensch frei zu sein, schön und glücklich. Nicht mehr Ebenbild Gott, sondern ein Mensch. Und weil er etwas glauben mußte, glaubte er an die Freiheit und an das Glück, an die Börse und an den Fortschritt, an die Planung und an seine Sicherheit, denn zu seiner Sicherheit hat er am Grunde seiner Füße Bunker, gefüllt mit Raketen und Atomsprengköpfen.

Am zweiten Tag der letzten Zeit starben die Fische in den Industriegewässern, die Vögel am Pulver aus der chemischen Fabrik, die Feldhasen an den Bleiwolken von den Straßen. Die Heringe am Müll, der auf dem Grunde der Ozeane lag, denn der Müll war radioaktiv.

Am dritten Tage verdorrte das Gras auf den Feldern und das Laub an den Bäumen, denn der Mensch machte das Wetter selbst und verteilte den Regen genau nach Plan. Es war nur ein kleiner Fehler im Computerprogramm, das den Regen verteilte und als der Fehler gefunden war, lagen die Kähne am Grunde des schön gewesenen Rheins.

Am vierten Tag gingen drei von vier Milliarden Menschen zugrunde. Die einen an Krankheiten, die der Mensch gezüchtet hatte, die anderen an Medikamenten, die viel zu lange in den Hautcremes gewirkt haben und in den Schweinelendchen, also in den Koteletts, auf gut Deutsch. Die anderen starben an Hunger, weil etliche von ihnen den Schlüssel zu den Getreidesilos versteckt hatten und sie fluchten Gott, der ihnen das Glück schuldig war, es war doch der liebe Gott.

Am fünften Tage drückten die letzten Menschen den roten Knopf, denn sie fühlten sich bedroht. Feuer hüllte den Erdball ein, Berge brannten und die Meere verdampften und die Betonskelette der Städte ragten schwarz in den Himmel.

Am sechsten Tage ging das Licht aus, Staub und Asche verhüllten die Sonne, den Mond und die Sterne, und die letzten Küchenschaben, die in den Raketenbunkern überlebt haben gingen an an der Strahlung zugrunde.

Am siebten Tage war endlich Ruhe. Endlich, die Erde war wüst und leer und es war finster.

Tief unten in der Hölle aber, erzählte man sich die spannende Geschichte von Menschen, von dem Menschen, der seine Zukunft selbst in die Hand nahm.

Der Dichter schließt sein Gedicht mit den Worten:

“Meine Damen und Herren es spricht nichts dafür, daß der Mensch seine Möglichkeiten nicht ausspielt. Wir können aber glauben, daß diese Welt und mit ihr der Mensch und seine Zukunft in der Hand eines anderen sind.”

Er spricht vom Glauben, der Priester. Prof. Riedl, ein weltanerkannter Evolutionsbiologe, sprach vor einigen Jahren folgenden Schlußsatz:

“Man kann nur hoffen, daß der Mensch etwas schneller klüger wird, als er mächtig geworden ist.”

Gedanken zum Gedicht

Gerade in dieser kriegesischen und unsicheren Zeit drängen sich folgende Gedanken auf.

Die Ölpest -- ein ökologischer Wahnsinn, und welche Lehre wird uns gezeigt. Jeder von uns kann in ökologischer Sicht etwas tun.

* Nicht jede Fahrt muss mit dem Auto unternommen werden

* Überlegungen zum Heizmaterial und Heizmaterialverbrauch. Auch richtiges Heizen will gelernt sein (Auswahl des richtigen Heizmaterials, Isolierung der Dachböden oder Decken etc.)

* Bei Neuanschaffung von Autos, richtige Treibstoffwahl und richtige PS-Leistung

* Nicht jeder Schädling muss mit schweren Giften behandelt werden, es muss nicht unbedingt ein Höchstsertrag erzwungen werden, eine Verbesserung der Fruchtfolge, ein überlegter Düngeplan, bringt unterm Strich einen besseren Ertrag und ist ökologisch günstiger

* Kreislaufwirtschaft; Verpackung sparen, Mehrfachverpackung ablehnen, Flüssigkeiten in Pfandflaschen kaufen, etc.

* Österreichische Produkte kaufen d.h. niedrigere Transportkosten, damit weniger Umweltbelastung, Stärkung unserer eigenen Wirtschaft, der Schilling dreht sich im eigenen Lande etc.

Glauben und Hoffen, kann aber nur der, der dagegen etwas tut. Solange wir nichts tun, kann sich nichts ändern. Denn wie jemand gesagt hat - niemand ist zu klein, um in die richtige Richtung zu gehen. Und die Welt wird sich nur ändern, wenn viele kleine Menschen viele kleine Schritte in die richtige Richtung machen. Von denen oben braucht man sich keine Wunder erwarten, jeder einzelne von uns hat die Möglichkeit seinen Teil dazu beizutragen.

**Daher schimpfen Sie nicht,
tun Sie etwas!**

Essen macht krank!

„Iß nur, damit du groß und stark wirst!“ - Wer kennt sie nicht, diese Sprüche besorgter Eltern aus unserer Kindheit! Gewiß, ohne geregelte Nahrungsaufnahme kann der Mensch nicht überleben. Nur durch die Zufuhr von Fetten, Eiweiß, Kohlenhydraten und Vitalstoffen (Vitaminen, Spurenelementen, ua.) ist die Aufrechterhaltung des Stoffwechsels möglich.

Wie kann da aber Essen krankt machen? Nun, so wie ein Automotor durch schlechtes Benzin ruiniert wird, leidet unser Organismus natürlich auch unter minderwertigen

Lebensmitteln. Die Ernährungsgewohnheiten der heutigen Zeit dienen nicht gerade der Gesundheit. Sie rufen typische Zivilisationskrankheiten wie Karies, Arteriosklerose, Herzinfarkt, Gallensteine oder Rheuma hervor. Sie belasten aber auch unsere Umwelt: in der Produktion, in der Landwirtschaft oder auch durch aufwendige Verpackungen. Bewußtes Essen und vollwertige Ernährung steigern das persönliche Wohlbefinden und sind ein Beitrag zum Schutz unserer Umwelt.

Vollwerternährung

nichts Neues in der Küche.

Bewußt essen nach den Grundsätzen der

Vollwerternährung ist keine Erfindung der letzten Jahre. Die ganzheitliche Ernährungslehre unter Einbeziehung gesundheitlicher, ökologischer und sozialer Aspekte betonte schon der Ernährungsforscher *Werner Kollath*.

Seine Grundsätze lassen sich kurz zusammenfassen:

- * Etwa die Hälfte der Nahrung sollte unverarbeitet (als Rohkost) gegessen werden.

- * Die Nahrung sollte bei Lagerung, Verarbeitung und Zubereitung so natürlich wie möglich belassen werden.

- * Bevorzugt finden Gemüse, Obst und Getreide Einsatz, Fleisch und Eier sind weitgehend vom Speisezettel gestrichen.

- * Als Getränke bieten sich selbstgepreßte Gemüse- und Fruchtsäfte, Kräutertee oder Wasser an. Industriell produzierte Limonaden und Säfte enthalten überwiegend Wasser, Zucker und chemische Zusätze.

- * An die Stelle industriell verarbeiteter Fette und Öle treten Butter und kaltgepreßte, hochwertige Öle.

- * Raffinierte Kohlehydrate wie Fabrikszucker und Auszugsmehl (ohne die wertvollen Randschichten des Getreidekorns) sollten möglichst gemieden werden.

- * Lassen Sie Lebensmittel mit Zusätzen aller Art im Regal. Geschmacksverstär-



Die Rosenberg

Alte Wehranlage aus dem 11. Jhdt. im 16. Jhdt. zum prächtigen Renaissance-Schloß ausgebaut. Größter vollständig erhaltener Turnierhof Europas.

Reichhaltige Sammlung von Möbeln, Bildern, Kunstgegenständen, Waffen und prähistorischen Funden. - Täglich Führungen von 9 - 17 Uhr. Auf der herrlichen Aussichtsterrasse werden täglich um 11 und 15 Uhr Edelfalken, Adler und Geier im Freiflug vorgeführt. Die Falkner tragen Kostüme wie in der Renaissance-Zeit.

Öffnungszeiten: 1.4. - 15.11. tägl. 9 - 18 Uhr

Adresse: 3573 Rosenberg - Schloß

Tel.: 02982/2911 oder 2303

ker, Farbstoffe oder Konservierungsmittel sollen wertlose Produkte an den Konsumenten bringen.

* Würzen Sie nach Geschmack und verwenden Sie Salz nur in geringen Mengen.

* Vermeiden Sie Genußmittel wie Kaffee und schwarzen Tee.

Es gibt einen direkten Zusammenhang zwischen Krankheiten und der Ernährung. Vollwertige und möglichst wenig verarbeitete Lebensmittel versorgen den Körper ausreichend mit Nähr- und Vitalstoffen und stärken die Abwehrfunktionen. Lebensmittel aus biologischem Landbau enthalten keine chemischen Zusätze und sind nicht mit Dünge- und Spritzmittelrückständen belastet. *(Aus dem Umweltfalter der Umweltberatung Waldviertel)*

Entsorgung von Metalldosen

Ab Mitte Februar 1991 wurden bei den Glasstationen Container für die Entsorgung von Konservendosen aufgestellt. In diesem Container können alle Arten von Dosen entsorgt werden, auch kleine Metallteile, egal ob aus Eisen, Alu oder Buntmetallen.

Dass Konservendosen nur in gereinigtem Zustand in die Container gegeben werden dürfen, wird selbstverständlich vorausgesetzt. Wir ersuchen die Bevölkerung, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen, denn dadurch kann der Restmüllanteil verringert und Kosten gespart werden.

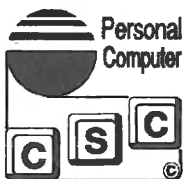
Altglasentsorgung

Es muß leider immer wieder festgestellt werden, daß Altglas mit den Verschlüssen in die Sammelbehälter gegeben wird. Wir möchten daher nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, daß Verschlüsse jeder Art (Schraubverschlüsse aus Plastik oder Metall, Deckel, etc.) entfernt werden müssen, da sonst die Leergebinde mit Verschlüssen händisch aussortiert werden müssen, was wiederum die Altglasentsorgung wesentlich verteuert.

Neueröffnung in Mörtersdorf

Frau Anna Rehatschek wird voraussichtlich zu Ostern 1991 ihren neuerrichteten Heurigenbetrieb in Mörtersdorf eröffnen. Das neue Lokal bietet für 200 Gäste Platz und ist jeweils ab 10.00 Uhr geöffnet. Eine reiche Auswahl an warmen Spezialitäten und Heurigenspezialitäten sowie eine jahrelange Erfahrung der Familie Rehatschek im Gastgewerbe sind ein Garant für zufriedene Gäste. Für die jüngsten Gäste ist ein Kinderspielplatz im Garten sowie eine Kinderspielecke im Lokal eingerichtet. Familie Rehatschek freut sich auf Ihren geschätzten Besuch!

Ein Herz für Kinder



HÖBART Ges.m.b.H.

EDV-Komplettssysteme * Personal Computer
Software * Hardware * Service

IHR PARTNER IN SACHEN COMPUTER!

3573 Rosenberg 83

Tel.: 02982/4480 Fax: 4281



Ökologie

ein Begriff, den man heute oft hört und auch gebraucht.

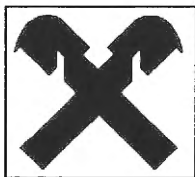
Was versteht man eigentlich darunter?

Ökologie beschäftigt sich mit den vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Organismen und ihrer Umwelt. In den grossen zusammenhängenden Lebensräumen der Erde, wie z.B. den Wäldern und Gewässern, herrschen labile Gleichgewichte, die von vielen verschiedenen Faktoren, wie Temperatur, Niederschlag, Jahreszeiten, Dauer des Tageslichtes, chem. Einflüsse (Verrottung, Biomasse etc.) und auch den darin lebenden Lebewesen, abhängen. Ökologie ist deshalb keine statistische Wissenschaft, sie versucht vielmehr die Dynamik einzelner Ökosysteme zu erfassen.

Besondere Aufmerksamkeit hat dieser Wissenschaftszweig gewonnen, seit es offensichtlich wird, dass die Eingriffe in das Gleichgewicht der Natur durch Industrie, Landwirtschaft und auch durch jeden einzelnen von uns, nicht mehr verkraftet werden kann, es treten bleibende Schäden auf. Die Selbstreinigungskräfte unserer Gewässer, die sich am normalen Zufluss organischen Materials orientieren (Laub, Holz etc.) werden überfordert, wenn Städte, Gemeinden und Betriebe ihre Abwässer einleiten. Die Fähigkeit des Bodens, mit der Luft oder dem Niederschlag eingebrachte Mineralstoffe zu binden oder abzapuffern, erschöpft sich, wenn saurer Regen mit einem hohen Gehalt an Schwefelverbindungen

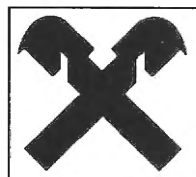
auf das Öko-System Boden einwirken. Die Ökologie versucht, Wechselbeziehungen zu erforschen und die Wirkungen einzelner Eingriffe in die Natur zu untersuchen. Ökologisches Denken führt in der Umweltpolitik zur Einsicht, dass zahlreiche umweltpolitische Massnahmen nur kurzfristig helfen - langfristig aber schaden.

In der herkömmlichen Landwirtschaft werden seit Jahrzehnten grosse Mengen von Pflanzengiften eingesetzt, die die angebauten Kulturpflanzen vor Schädlingen schützen. Dadurch stellten sich aber auch unerwünschte Folgen ein: Auch nützliche Insekten werden vernichtet, die Grundnahrung für Vögel, die davon leben. Während die Schadinsekten sich mit der Zeit an die neuen gifte anpassen konnten, geht der Vogelbestand drastisch zurück - beste Lebensvoraussetzung für neue Insekten. Noch immer werden grossteils der Lebensmittel durch Einsatz grosser Chemikalienmengen (Pestizide, Düngemittel) erzeugt. Dieser Chemikalieneinsatz führt zu zahlreichen ökologischen Problemen wie, Artenschwund, Flussbereinigung für leichteren Maschineneinsatz und Grundwasserverseuchung mit Nitraten sind nur einige Folgen dieser industriellen Landwirtschaft. Dazu kommt noch die Beseitigung des lästigen und bearbeitungshemmenden "Roan", der letzten Zufluchtsstätte unserer nurmehr wenigen Vögel. Eine ökologisch orientierte Ernährungsweise zieht Lebensmittel aus ökologischem Anbau vor, um eine naturverträglichere



RAIFFEISENKASSE HORN

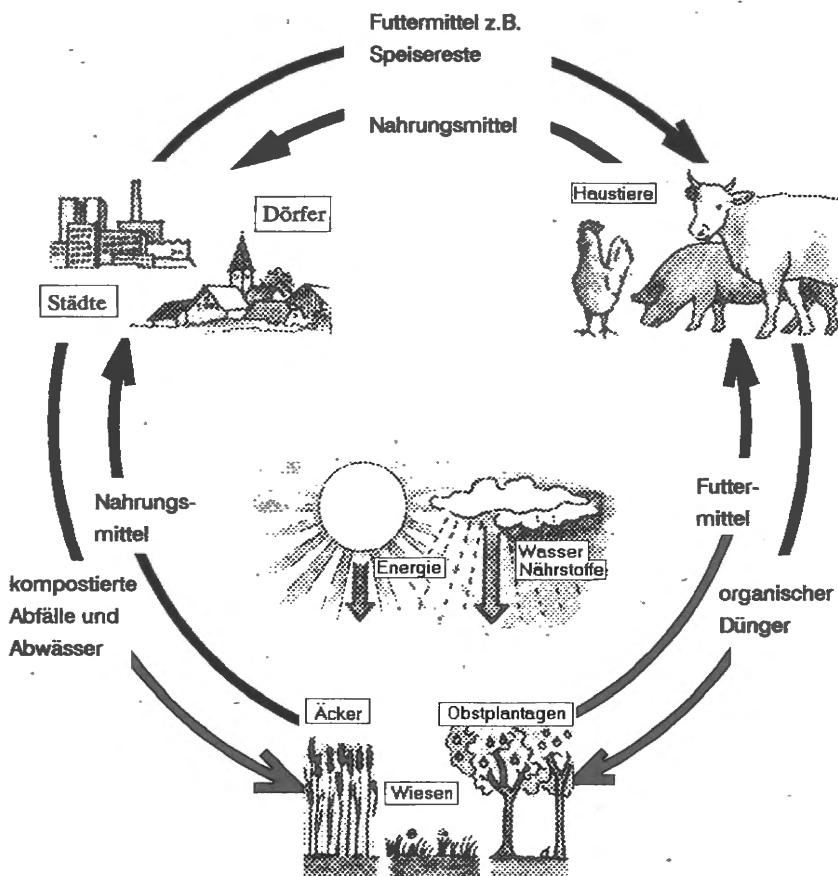
Meine Bank



Anbauweise zu unterstützen.

Die Ökologie ist keine Wissenschaft, die das Bild der unberührten Natur prädigt, in einem Industrieland, wie dem unseren kann eine unberührte Natur nur in wenigen Gegenden geben. Umso wichtiger ist es aber, dass ökologischer Sachverstand in der

Ökologische Kreislauf - Wirtschaft



Kein Staub - kein Schmutz - in ca. 10 Stunden

REMAILL-TECHNIK®

MIRACLE
METHOD



Renovation u. Reparatur
keramischer Oberflächen

Rufen Sie uns einfach an !

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Arbeitskreis-Dorfneuerung, Gemeinde Rosenberg-Mold, 3573
Rosenburg 25

Für den Inhalt verantwortlich:

Ing. A. Plank, Mitglieder des GR sowie Bürger und Freunde unserer
Gemeinde.

Redaktion, Layout u. Satz:

Willibald Höbart, Ing. A. Plank

Druck:

Ing. Ch. Janetschek, Heidenreichstein.

Das Informationsblatt erscheint mind. 10x jährlich und wird allen
Haushalten der Gemeinde kostenlos zugestellt.

Apothekendienst März 1991

02./03.03.	Stephansapotheke Horn, Puechhaimgasse 20 02982/4331
09./10.03.	Landschaftsapotheke Horn, Hauptplatz 02982/2255
16./17.03.	Stephansapotheke Horn, Puechhaimgasse 20 02982/4331
23./24.03.	Landschaftsapotheke Horn, Hauptplatz 02982/2255
30./31.03.	Stefansapotheke Horn, Puechhaimgasse 20 02982/4331

Müllabfuhrtermine März

Dienstag, 05.03.91	Bio-Müll	Papier
Dienstag, 19.03.91	Bio-Müll	Rest-Müll

Bauernmarkt MOLD

Am 15. März 91 ist es wieder so weit, der Bauernmarkt Mold hat wieder für Sie geöffnet. So wie in den Vorjahren ist der Bauernmarkt Freitag und Sonntag von 14.00 bis 18.00 Uhr und an Samstagen von 13.00 bis 18.00 geöffnet. Es werden ausgezeichnete Spezialitäten angeboten, wie Waldviertler Mehlspeisen, Mohnspezialitäten, Holzofenbrot und Hausgeselchtes, alles vom Lamm, wie Schafkäse, Schafwurst, Felle, Wolle, Schafwollunterbetten etc. Weiters Frischeier, Einlegegemüse, Obst und Gemüse der Saison, Marmeladen, Weine, Schnäpse, Naturkorn, Dinkel und Dinkelkaffe, Bastelsachen, Töpferwaren, bäuerliche Handmalerei etc.

Komm' hin - bring Deine Freunde mit!

Knell's Schenke

Spezialitäten- und Heurigenrestaurant am "Tor zum Waldviertel"
Kleine Imbisse, erstklassige Speisen, orig. Hauerweine
Bauernspzialitäten und hausgem. Mehlspeisen.



Terrasse, Kinderspielplatz
Treffpunkt für Reisegesellsch.
Betriebsfeiern gg. Voranm.

Geöffnet: tägl. 10-24 Uhr
Montag Ruhetag

SHELL Service-Station



A-3580 Mold/Horn
Tel: 02982/8290

Bevölkerungsspiegel

Geburtstage

zum 75. Geburtstag
zum 70. Geburtstag

zum 65. Geburtstag

zum 60. Geburtstag

zum 50. Geburtstag

Wir gratulieren

Theresia Zaiser	Mold 15
OSTR. Mag.	
Helmut Kattinger	Rosenburg 20
Alois Ohrfandl	Mörtersdorf 21
Dipl.-Lw.	
Horst Wünsche	Rosenburg 125
Johann Salat	Rosenburg 129
Otto Himml	Maria Dreieichen 82
Gerda Schleicher	Rosenburg 4
Peter Pulkraib	Mörtersdorf 48

Hochzeiten

Margit Winkelhofer Mold 28
Florian Aigner Kirchberg/Wechsel

Ärztendienste im März 1991

	Prakt. Arzt	Zahnarzt	Tierarzt
02./03.3.	DDr. Loimer 02985/2340	Dr. Mann 02912/237	Dr. G. Martin 02982/2449
09./10.3.	Dr. Steinwender	Dr. Keresztesi	
Dr. F. Lachmayr	02987/305	02985/2446	02982/3611
16./17.3.	DDr. Loimer 02985/2340	Dr. Schmidl 02842/2106	Dr. R. Lachmayr 02982/2377
23./24.3.	Dr. Kögler 02982/2968	Dr. Wegscheider 02847/397	Dr. G. Martin 02982/2449
30./31.3.	Dr. Steinwender 02987/305	Dr. Wickenhauser 02982/2395	Dr. F. Lachmayr 02982/3611
01.4.	Dr. Steinwender 02987/305	Dr. Wickenhauser 02982/2395	
06./07.4.	Dr. Drexler 02985/2308	Dr. Spiegel 02982/2290	

Ihr Gasthof im Wallfahrtsort
Maria Dreieichen

"Gasthof zur Eiche"
Familie Vlasaty

A-3744 MARIA DREIEICHEN
Tel. 02982/8251

